

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 8 (1921)
Heft: 9

Artikel: Umschau : eine Erinnerung an Leuthold
Autor: Steinhausen, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-9768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

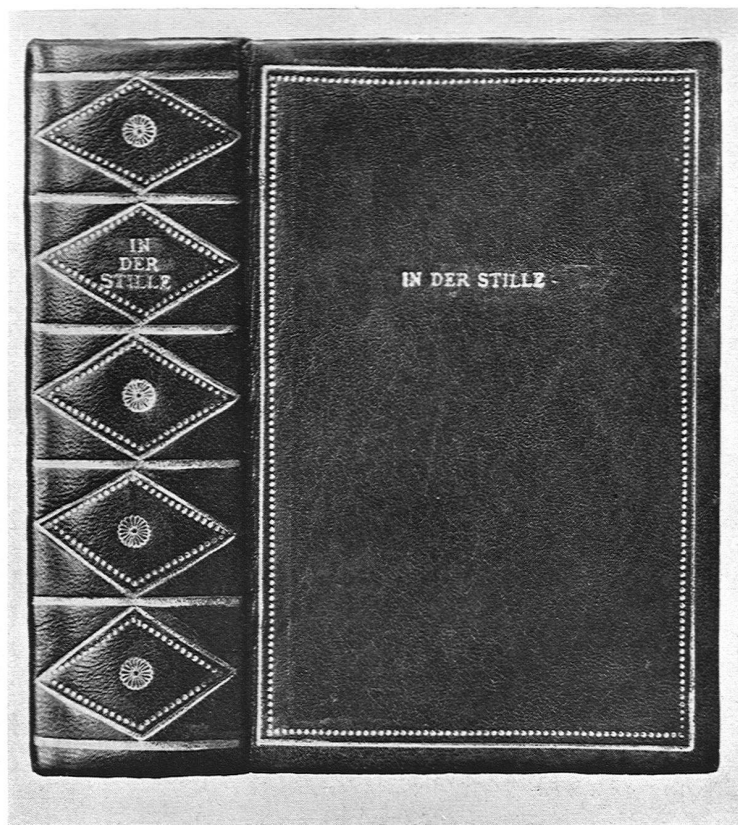
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ganzledereinband mit Handvergoldung aus den
Buchbinderwerkstätten der Gewerbeschule Zürich

UMSCHAU

EINE ERINNERUNG AN LEUTHOLD

Ich entsinne mich eines Abends in München, an dem Thoma mich zum Veltliner mitnahm. Da war in einem engen, schmalen Raum eine lange Tafel, an der in Rauch gehüllt die weintrinkenden Gäste saßen. Ich kam in die Nachbarschaft von Leuthold, dem Dichter, zu sitzen. Er war eine lange, grobknochige Gestalt, sein bartloses Gesicht hatte etwas Mephistophelisches. Er sprach seine oft sarkastischen Sätze im reinsten Schweizerton, gurgelnd und krachend. Er schien seine Malerfreunde zu bewundern und zu beneiden wie Leute, die es mit der Kunst leichter hätten, als er mit der seinen. Nicht weit von uns saß der Maler Pigelheim, den Kopf nachlässig träumerisch auf seine Hand gestützt. Leuthold stieß mich an und sagte, bewundernd auf ihn hinweisend: „Ist der nicht ein wahrer Antinous?“ Und wirklich, Pigelheim war ein auffallend schöner Mensch, sein Kopf mit dunkel-

lockigem Haar, den großen dunkeln Augen konnte wohl an den eines römischen oder griechischen Jünglings erinnern. Ich glaube, Leuthold sprach dann weiter, wie schön der herrliche Jüngling sich im Gefolge des Bacchus, den Thyrsus schwingend, machen würde, und zitierte dabei seine klassisch gebauten Verse. Man weiß, wie schnell Pigelheim zu einem großen Erfolg kam, und wie man ihn auch als Maler und Künstler bewundert hat; um so mehr war sein früher Tod traurig, der ihn schon im Anfang der achtziger Jahre ereilte; herzkrank starb er, soweit ich weiß, in Nauheim. Die Erinnerung an diesen Abend ist mir wohl nur im Gedächtnis geblieben durch die Gestalten Leutholds und Pigelheims in ihren merkwürdig kontrastierenden Erscheinungen. Der Tod hat beide fast zu gleicher Zeit unter die Erde gezogen.

Wilhelm Steinhausen.